

Nach einer Karriere beim Fernsehsender Arte und mit einer Leidenschaft für Kunst, Kommunikation und die deutsch-französische Kultur ausgestattet stellt Cécile Charron in ihrer 2007 in Paris gegründeten Galerie für zeitgenössische Kunst gerne kulturelle Unterschiede gegenüber. Außerdem gründete sie 2020 "Artkemia", ein Begleit- und Förderprogramm, das bildenden Künstlern gewidmet ist.

Die Leitlinie der Galerie Charron orientiert sich hauptsächlich an einer ausdrucksstarken und narrativen Produktion, indem sie einen Dialog zwischen den Werken ihrer international renommierten Künstler und denen ihrer vielversprechenden Talente aus allen Bereichen herstellt. Die Galerie Charron ist Mitglied des Komitees der französischen Kunstgalerien.

Für ihre siebte Teilnahme an der Messe für moderne und zeitgenössische Kunst "Art karlsruhe" lässt die Pariser Galerie Charron ihre zeitgenössischen Künstler in einen Dialog über das komplexe Thema der Identität treten.

Identität ist ein dynamischer Prozess, der bereits in der Kindheit geprägt wird und sowohl aus der Identität besteht, die sich das Individuum selbst schafft, als auch aus der Identität, die ihm von anderen zugeschrieben wird.

Eine Ausstellung, die dem Betrachter in einem Hin und Her von Übereinstimmungen und Unterschieden angeboten wird, die in einem Forschungsfeld der bildenden Kunst angegangen wird und die durch den persönlichen Werdegang jedes Künstlers der Galerie Charron produziert und interpretiert wird :

- "Miroir, oh miroir..." von Bruno Bossut, entschieden verzerrte Skulpturen, um den Spiegel der Erscheinungen zu zerbrechen und mit der eigenen Identität zu spielen.
- Die filigranen Installationen von Alexandre Bour mit Licht- und Schattenspielen in Bezug auf die Auswirkungen unserer visuellen Identität.
- Die Bedeutung der in den Gemälden von Mickael Doucet abgebildeten Gegenstände als Spiegelbild unserer sozialen Identität, unserer Anziehung, unseres Milieus und unserer Kultur.
- Lussous "Allegorien", Sockel der Zugehörigkeit zu einem Gemeinschaftsgedächtnis mit seinen historischen Figuren in Menschengröße.
- Das Feld der Erscheinung und ihr dynamischer Prozess, die in den Werken von Helder Batista präsent sind.
- Die von Komili dargestellten, teilweise enthüllten und mystischen Beziehungen zu ihrer Umgebung.
- Selbsta Ausdruck, Erinnerungsschichten durch Schreiben und Poesie, eine Auseinandersetzung mit mysteriösen Zeichen, Strichen und Wörtern in den Werken von Cy Twombly und László Lakner.

Eine Suche nach Identität als bewusste oder unbewusste Werte, die es uns ermöglichen, uns selbst aufzubauen, uns selbst zu dekonstruieren oder uns von anderen zu unterscheiden.